in einer Discussion wieder „für die Gallerie“ und unlogisch gesprochen;– über den wahrscheinlich ungünstigen Einfluss von Seiten der durch und durch unwahren Frau Martha;– über die polit. Situation, Antwortnote der Entente, Fortdauer des Kriegs.

– Auernh. konnt ich angenehmes über seine neuen Novellen sagen.– Hajek sprach – zum ersten Mal sehr eingehend und theilnahmsvoll über mein Ohrenleiden;– später kamen wir auf den „freien Willen“.– Stephi verschwand bald nach 12, da U. bei ihr auf sie wartete.– Mimi hat heut ein Tel. von Stringa,– einen Brief hat Au. ihr in der Oper zugesteckt;– sie sitzt zum Schluss allein an dem langen Tisch, gießt als letzte Blei; raucht Cigaretten, ist galgenhumoristisch und sagt: „Es lebe die Schlamastik.“ Vor zwei ist alles fort, O. spricht mir von einem Brief W.s aus Aleppo und der Beziehung zwischen ihm und U.; wo dunkles mitspielt;– ich lese in den Hebbel Briefen und schlafe bald ein.–